

Qualifikationsverfahren 2017

Fachfrau Betreuung EFZ
Fachmann Betreuung EFZ

Allgemeine Berufskenntnisse

**Position 3: Berufsrolle, Ethik, Rahmenbedingungen,
Organisation, Arbeitstechnik, Qualität**

Name, Vorname	Nr. Kandidat/in	Datum
.....

Praxissituation 1

Rosmarie Hugentobler ist neu in der Institution „Falkenhorst“, in welcher Sie als FaBe arbeiten. Im Team haben Sie festgestellt, dass Rosmarie Hugentobler vor allem im Bereich Selbstständigkeit Unterstützung braucht.

Als ihre Bezugsperson planen Sie gemeinsam mit der Teamleiterin ein Standortgespräch. In Absprache mit Rosmarie Hugentobler laden Sie ihre Beiständin sowie weitere an der Betreuung beteiligte Fachpersonen aus der Institution ein. Als Gesprächsvorbereitung formulieren Sie für sich wertschätzend und ressourcenorientiert die momentane Situation von Rosmarie Hugentobler.

Zu Beginn des Gesprächs begrüßen Sie die Anwesenden und heissen die Beiständin speziell willkommen.

Auf Ihre Frage, welche Ziele Rosmarie Hugentobler verfolgen möchte, antwortet sie: „Ich möchte selbständig kochen können.“ Ihnen ist es wichtig, dass sie dabei bestmögliche Unterstützung erhält. Es wird vereinbart, dass Rosmarie Hugentobler entsprechend ihren Ressourcen vom Personal unterstützt wird. Zunächst wird sie zweimal pro Woche bei der Zubereitung eines Mittagessens mithelfen. Nach zwei Monaten wird die Umsetzung der geplanten Massnahmen ausgewertet.

Zum Abschluss des Standortgesprächs bedanken Sie sich bei den Anwesenden für den angeregten Austausch und verabschieden sich.

Praxissituation 2

In der Institution Sonnenschein gibt es jeweils am Donnerstagnachmittag ein kreatives Angebot für die betreuten Personen. Diese Woche sind Sie dafür verantwortlich und entscheiden sich für eine Aktivität, bei der Perlen aufgefädelt werden.

Eine betreute Person, Max Brunner, hat sich mit viel Freude und Eifer beteiligt und ein Armband aus rosaroten Perlen gefertigt. Voller Stolz trägt er dieses seither sichtbar am Handgelenk. Kurz nach einem Besuch von Max Brunner in einer anderen Wohngruppe finden Sie das Armband im Abfalleimer.

Als Sie am nächsten Tag zur Arbeit kommen, sehen Sie Max Brunner im Gruppenraum. Er sitzt teilnahmslos in der Ecke ausserhalb der Gruppe, was für ihn sehr ungewöhnlich ist. Sie gehen auf ihn zu und geben ihm sein rosarotes Armband zurück. Doch Max Brunner hat keine Freude daran, er wird sichtlich wütend und wirft es quer durch den Gruppenraum. „Ich bin ein Mann!“ schreit er Sie an. Diese Situation beschäftigt Sie. Während Sie nachts wachliegen, beschliessen Sie, die Situation mit Max Brunner nochmals zu besprechen.

Nach einem einführenden Gespräch mit Max Brunner, bei dem Sie ihn unterstützen und bestärken, nimmt Max Brunner sichtlich erleichtert das Armband entgegen.

Hinterher tauschen Sie sich mit der Teamleiterin aus. Diese bringt Ihnen Wertschätzung für Ihr Engagement entgegen. Im Gespräch äussert sie jedoch auch ihre Sorge, ob Sie sich in ihrer professionellen Arbeit genügend abgrenzen. Sie diskutieren mit ihr über unterschiedliche Arten von Stress.

Allgemeine Berufskennntnisse

**Position 3: Berufsrolle, Ethik, Rahmenbedingungen,
Organisation, Arbeitstechnik, Qualität**

Name, Vorname	Nr. Kandidat/in	Datum
.....

Zeit **45 Minuten für 2 Praxissituationen****Hinweis** Wird eine bestimmte Anzahl Nennungen verlangt, zählt nur die festgelegte Anzahl in der Reihenfolge der Auflistung.

Bei der Bewertung der einzelnen Aufträge können ½ Punkte vergeben werden.

Hilfsmittel keine**Notenskala** **Maximale Punktezahl: 36**

34.5 - 36.0	Punkte	=	Note	6.0
31.0 - 34.0	Punkte	=	Note	5.5
27.0 - 30.5	Punkte	=	Note	5.0
23.5 - 26.5	Punkte	=	Note	4.5
20.0 - 23.0	Punkte	=	Note	4.0
16.5 - 19.5	Punkte	=	Note	3.5
13.0 - 16.0	Punkte	=	Note	3.0
9.0 - 12.5	Punkte	=	Note	2.5
5.5 - 8.5	Punkte	=	Note	2.0
2.0 - 5.0	Punkte	=	Note	1.5
0.0 - 1.5	Punkte	=	Note	1.0

Erreichte Punktezahl	Note

Unterschrift der Expertinnen/Experten:

.....

Sperrfrist: Diese Prüfungsaufgaben dürfen vor dem **1. September 2018 nicht** zu Übungszwecken verwendet werden.

Pos. 3: Berufsrolle, Ethik, Rahmenbedingungen, Organisation, Arbeitstechnik, Qualität

Praxissituation 1		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Auftrag 1			
Als Fachperson sind Sie sich bewusst, welche Wirkung Sie an diesem Standortgespräch auf die verschiedenen Beteiligten haben.			
a) Beschreiben Sie zwei Handlungen aus der Praxissituation, in denen Ihre positive Haltung zum Ausdruck kommt.		2	
<ul style="list-style-type: none"> _____ _____ _____ _____ 			
b) Nennen Sie vier weitere Aspekte, welche Sie während eines Standortgesprächs berücksichtigen.		2	
<ul style="list-style-type: none"> _____ _____ _____ _____ 			
c) Beschreiben Sie zu jedem Kompetenzbereich je eine Kompetenz, welche Ihnen bei der Gesprächsführung nützlich ist.		3	
Kompetenzbereich	Beschreibung der Kompetenz		
Selbstkompetenz			
Sozialkompetenz			
Methodenkompetenz			
Übertrag		7	

Pos. 3: Berufsrolle, Ethik, Rahmenbedingungen, Organisation, Arbeitstechnik, Qualität

Praxissituation 1		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		7	
Auftrag 2 Sie nutzen die ganzheitliche Betreuungsplanung, um Rosmarie Hugentobler in ihrem Ziel zu unterstützen. a) Beschreiben Sie je einen Aspekt aus der Praxissituation, welcher dem jeweiligen Schritt der Betreuungsplanung entspricht.		6	
Schritt	Beschreibung des Aspektes		
1. Informationssammlung			
2. Erkennen von Problemstellungen und Ressourcen			
3. Festlegung der Ziele			
4. Planung der Massnahmen			
5. Durchführung der Massnahmen			
6. Überprüfung der Ziele und Massnahmen			
Übertrag		13	

Pos. 3: Berufsrolle, Ethik, Rahmenbedingungen, Organisation, Arbeitstechnik, Qualität

Praxissituation 1			Anzahl Punkte	
			maximal	erreicht
Übertrag			13	
Auftrag 2 In der ganzheitlichen Betreuungsplanung werden zusammen mit Rosmarie Hugentobler Ziele festgelegt. b) Kreuzen Sie an, ob die genannten Ziele überprüfbar sind oder nicht.			3	
Ziel	überprüfbar	nicht überprüfbar		
Die Selbständigkeit von Rosmarie Hugentobler wird erhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Rosmarie Hugentobler hilft zwei Mal wöchentlich beim Kochen mit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Rosmarie Hugentobler erhält die benötigte Unterstützung durch die Betreuungspersonen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Rosmarie Hugentobler kocht in einem Jahr selbständig drei Gerichte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Rosmarie Hugentobler wäscht sich vor dem Kochen unaufgefordert ihre Hände.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Rosmarie Hugentobler hilft öfters beim Kochen mit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Auftrag 3 Bei der Umsetzung der Betreuungsmassnahmen für Rosmarie Hugentobler arbeiten Sie in der Institution interdisziplinär. Erklären Sie den Begriff „interdisziplinäre Zusammenarbeit“.			1	
<hr/>				
<hr/>				
<hr/>				
<hr/>				
Übertrag			17	

Pos. 3: Berufsrolle, Ethik, Rahmenbedingungen, Organisation, Arbeitstechnik, Qualität

Praxissituation 2		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		17	
Auftrag 1 Bei der Vorbereitung des kreativen Angebotes beachten Sie Gefahrenpotenziale. a) Beschreiben Sie zwei potenzielle Gefahren, die im Bezug zur Praxissituation stehen. b) Beschreiben Sie je eine passende vorbeugende Massnahme, die Sie treffen.		2 2	
a) Beschreibung der potenziellen Gefahr	b) Beschreibung möglicher vorbeugender Massnahmen		
Auftrag 2 Die betreuten Personen der anderen Gruppe scheinen Vorurteile gegenüber Max Brunner zu haben, da er ein rosarotes Armband trägt. a) Erläutern Sie den Begriff „Vorurteil“.		1	
<div></div> <div></div> <div></div>			
b) Formulieren Sie zwei mögliche Erkenntnisse aus Ihrem Gespräch mit Max Brunner, die ihn dazu bewogen haben könnten, sein rosarotes Armband wieder zu tragen.		2	
<div><div></div><div></div><div></div></div> <div><div></div><div></div><div></div></div>			
Übertrag		24	

Pos. 3: Berufsrolle, Ethik, Rahmenbedingungen, Organisation, Arbeitstechnik, Qualität

Praxissituation 2	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	24	
Auftrag 2 Heute spricht man von Gender-Mainstreaming. c) Erklären Sie diesen Begriff. <hr/> <hr/> <hr/> Auftrag 3 Sie engagieren sich professionell für die betreuten Personen. Beschreiben Sie drei Handlungen aus der Praxissituation, die dies bestätigen. <ul style="list-style-type: none"> • <hr/><hr/><hr/> • <hr/><hr/><hr/> • <hr/><hr/><hr/> 	1	
	3	
Übertrag	28	

Pos. 3: Berufsrolle, Ethik, Rahmenbedingungen, Organisation, Arbeitstechnik, Qualität

Praxissituation 2			Anzahl Punkte	
			maximal	erreicht
Übertrag			28	
Auftrag 4 Die Teamleiterin sieht, wie sehr Sie sich engagieren. Sie macht sich jedoch Sorgen, ob Sie sich genügend abgrenzen. a) Nennen Sie die zwei Stressarten. b) Erklären Sie beide Stressarten. c) Beschreiben Sie jede Stressart mit einem eigenen Beispiel.			1 2 2	
a) Nennung der Stressart	b) Erklärung der Stressart	c) Beschreibung des eigenen Beispiels zur Stressart		
d) Nennen Sie je zwei Beispiele für psychische und physische Symptome, welche bei Dauerstress auftreten können.			2	
Zwei Beispiele für psychische Symptome		Zwei Beispiele für physische Symptome		
e) Nennen Sie zwei Beispiele für gesundheitsschädigende Ersatzstrategien.			1	
<ul style="list-style-type: none"> • _____ • _____ 				
Total			36	